

Basel, 30. Dezember 1937

Lieber Herr Cutts!

Hodder & Stoughton

Das alte Jahr soll nicht schliessen, ohne dass ich Ihnen endlich ausdrücklich sage, wie sehr ich mich über alle die Aufmerksamkeiten gefreut habe, die Sie mir nun schon so lange zugewendet haben.

Die grosse Sendung von Büchern aus dem Hodder & Stoughton-Verlag die Sie mir im Frühjahr zukommen liessen, hat mir ganz ausserordentlich Freude gemacht und es wird Sie und die Herren Verleger vielleicht interessieren zu hören, dass ich insbesondere die ganze Reihe von detective stories von Anfang bis zu Ende gelesen habe. Ich lese auch jede Woche die mir zugesandte Zeitung British Weekly und bin sehr froh, diese Informationsquelle zu haben. Ich möchte Ihnen aber ganz leise sagen, dass Ihr Verlag nach meiner Meinung nach der Seite detective stories noch besser versorgt ist als nach der theologischen Seite. British Weekly ist nach meiner Meinung zu sehr Arche Noah - zu viele verschiedene Tiere! - um ganz gut zu sein. Please read: 1. Cor. 14, 8! Wogegen die Verfasser Ihrer Detektiv-Geschichten (read: Luke 16, 8!) mehr oder weniger alle dadurch ausgezeichnet sind, dass sie ihrer Sache und Absicht ganz und getreulich zugewendet sind und darum die Fähigkeit haben, die Aufmerksamkeit und Teilnahme eines unvoreingenommenen Lesers ohne Weiteres zu gewinnen.

Es interessiert Sie vielleicht im Einzelnen zu hören, wie ich über die Fähigkeiten dieser Schriftsteller denke. Der beste Vertreter des Genus "Detektiv-Geschichte" scheint mir Francis Beeding, dem dann R. Austin Freeman in nur kleinem Abstand folgen dürfte. Sehr interessant nach der psychologischen Seite war mir F. W. Crofts (The 12-30 from Croydon: gerade dieses Buch könnte eigentlich jeder Theologe nur mit Gewinn lesen!) In derselben Richtung hat mich doch auch Sydney Parkman interessiert. Bei Ronald A. Knox hat mir eigentlich mehr die novellistische Begabung im Allgemeinen, die Milieu-Schilderung etc als gerade die detektivistische Seite der Bücher Eindruck gemacht. Und so habe ich auch G. Holt und W. E. Mason zwar gerne und nicht ohne thriller gelesen; sie sind mir aber in ihrer Art doch noch zu nahe bei dem bekannten genre von Edg. Wallace, als dass sie mich eigentlich originell berührt hätten. Edg. Wallace selbst, von dem sie mir ja auch Einiges beilegte, hat gewiss seine grossen Qualitäten; ich würde aber doch denken, dass er nachgerade ein wenig passé ist. Immerhin: The joker ist noch einmal eine recht gute Sache. - Lieber Herr Cutts, ich habe keine Ahnung, ob diese meine Urteile kompetent sind und wie sie sich zu den Urteilen verhalten, die Sie sonst zu hören bekommen. Ich wollte Ihnen aber wenigstens auf diese Weise meinen Dank abstatuen und Ihnen zugleich einen Wegweiser geben, in welcher Art Sie mich auch in Zukunft mit solchen Büchern erfreuen können. Ich pflege sie des Nachts im Bett zu lesen und mache sehr gute Erfahrungen damit hinsichtlich des darauf folgenden Schlafes. Und am darauf folgenden Tage erzähle ich bei Tisch meinen Söhnen die jeweilige Fortsetzung. Und das Lob wäre nicht vollständig, wenn ich nicht hinzufügte, dass ich auf diese Weise mein bisschen Englisch am Leben erhalte und etwas zu verbessern suche.

Nowadays all is changed - Cabinet Ministers, Judges, University Professors and Bishops all openly admit, that they read detective stories

Yees, indeed - and also Karl Barth!

Und nun, lieber Herr Cutts, darf ich Ihnen ein glückliches neues Jahr wünschen. Bitte empfehlen Sie mich den Herren Hodder! - Wenn ich das nächste mal - im Monat März - nach London komme, werde ich nicht verfehlen, mich bei Ihnen anzuzeigen.

Mit freundlichem Gruss!

KBA 9237.215